

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 93 (1967)  
**Heft:** 37

**Artikel:** "Jesesmal - Postleitzahl"  
**Autor:** S.H.G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-507048>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

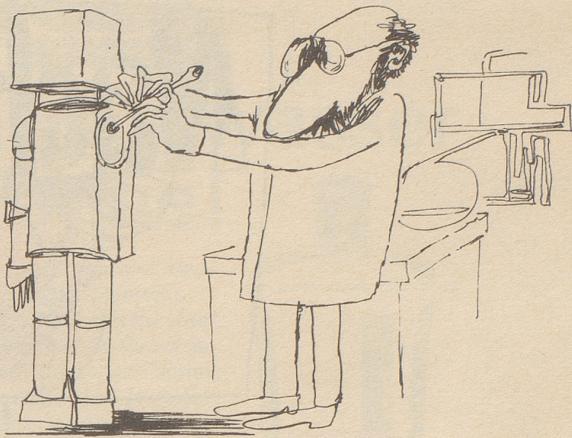


## Bitte weitersagen

Jede Blume,  
jeder Baum,  
wiegt sein Glück  
im stillen Traum.

Heute laß ich  
Schritt und Tritt,  
schweige, träume,  
wiege mit!

Mumenthaler



### Erholung

Die Strapazen der Demokratie wären auf die Dauer unerträglich, wenn man sich nicht von Zeit zu Zeit am Schauspiel einer Fürstenhochzeit erholen könnte. fis

### Die Beleidigung

Lange Zeit steht Fritzchen vor dem Affenkäfig und starrt den Schimpanse an. Dann sagt er zu seiner Mutter: «Der sieht ja fast gleich aus wie Onkel Jakob.»

«Aber Fritzchen, so etwas darf man doch nicht sagen!»

«Ich habe aber so leise gesprochen – das hat der Affe bestimmt nicht gehört!» Gy

### In unserem Dorf

hat es eine kleine, sauber und ansprechend wirkende Kuttlerei. Kunden und Dorfbewohner nennen sie: Chroös-Studio. HG



Um klarzulegen, daß der gesittete Mensch ohne Stereofonie eigentlich nicht mehr auskommen kann, wurde ein Ping-Pong-Spiel auf inwendig dreidimensionaler Schallplatte aufgenommen. Der Effekt muß verblüffend gewesen sein! Mal hörte man den Ball aus dem linken Lautsprecherloch, mal aus dem rechten Lautsprecherloch ...

Musik-Magazin

### «Jedesmal – Postleitzahl»

In St.Gallen kam eine alte Frau mit einem Brief in der Hand auf mich zu und bat mich um einen Bleistift, denn sie habe die Postleitzahl zu schreiben vergessen. Ich reichte ihr den Kugelschreiber. Da bemerkte ich, daß sie die Zahl 9000 vor die Luzerner Ortschaft schrieb. «Ich glaube, Sie haben sich geirrt», sagte ich, «Sie haben ja die Postleitzahl von St. Gallen geschrieben.»

– «Nein, nein, das macht nichts», antwortete die Frau, «ich schreibe immer 9000, und bis jetzt haben alle Briefe ihr Ziel erreicht». S. H. G.

### Begriff vom Griff

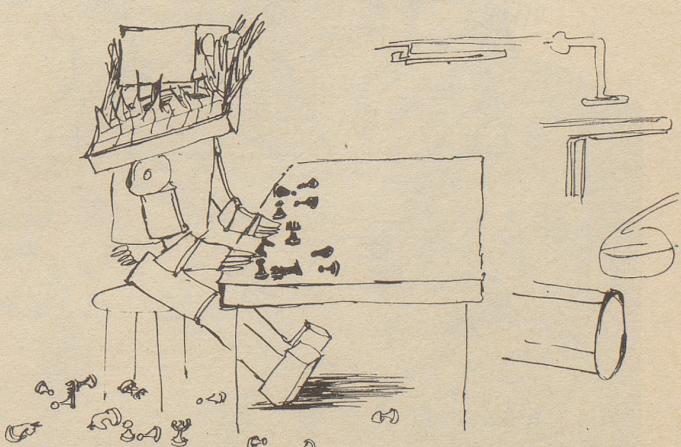
Rechte Hand am Steuer; linke Hand durchs offene Wagenfenster am Autodachrand = «Gorillagriff!» Poldi

### Der Bruder von der Landstraße

Neulich kam zu mir an die Pfarrhaustür ein sogenannter «Kunde» und erbat eine kleine Unterstützung. Im Gespräch sagte er mir, daß er oft bei der Heilsarmee schlafe. Da sagte ich ihm, da könne er doch wohl gut singen. Sofort begann er mit seiner leicht kratzenden, aber kräftigen Tenorstimme das Kirchenlied 292, «Harre meine Seele, harre des Herrn», zu singen. Da konnte ich nicht an mich halten und sang unter der Pfarrhaustür mit meinem Baß die zweite Stimme dazu. Als das Lied verklangen war, schlug er mir mit seiner rechten Hand auf die linke Schulter, sagte dazu: «Du bistch än glatte Hagel, vo dir wott ich nüt», und zottelte vergnügt ab.

HG

**Feuer breitet sich nicht aus,  
hast Du MINIMAX im Haus!**



Zeichnung: Rauch